

15 Mitglied der Forschungsgem

Gerd Friedrich, Daniela Wernze

Zum 15. Mal trafen sich Mitglieder der Forschungsgemeinschaft Funk e.V. zur jährlichen Hauptversammlung, die in diesem Jahr auf Einladung der Firma Siemens in München statt fand.

Der scheidende Vorstandsvorsitzende der FGF, Eike Bär, begrüßte 22 Mitgliedervertreter der FGF und stellte damit die Beschlussfähigkeit der 15. Mitgliederversammlung fest.

Nach einstimmiger Genehmigung der vorgesehenen Tagesordnung und des Protokolls der letztjährigen Versammlung folgte der Bericht des Vorstands über den Berichtszeitraum seit der 14. Mitgliederversammlung, beginnend mit dem Rechenschaftsbericht des Vorstandsvorsitzenden.

Bär eröffnete seinen Bericht mit der Schilderung der laufenden Aufgaben, denen die FGF im vergangenen Jahr nachgegangen war. Routinemäßig erfolgten die Mitarbeit bei DIN VDE DKE 764/ AK NIR (Berufsgenossenschaften), die Kontaktpflege mit Politikern/Kommunen/Institutionen, Teilnahme am „Runden Tisch“ zum Mobilfunk-Forschungsprogramm und die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Tagung der Bioelectromagnetics Society. International hat die FGF insbesondere weiter an der Aktion COST 281, deren wissenschaftliches Sekretariat sie geführt hat, mitgearbeitet und diese zum Abschluss gebracht. Bei

EMF-NET (einer wissenschaftlichen Vereinigung von 45 Institutionen im Rahmen des 6. Rahmenprogramms der EU [siehe auch NL 04/06]), das die EU Kommission berät, war die FGF in Person des Geschäftsführers Mitglied im Steering Committee, wo sie ihre Stimme zu Gehör bringen konnte.

Die Organisation der FGF-Workshops wird von internationalen Wissenschaftlern sehr geschätzt. Dadurch hat sich die FGF einen guten Ruf erworben. Der wissenschaftliche Austausch über Forschungsergebnisse führte auch zur Korrektur von Ergebnissen. Insgesamt gab es im Berichtszeitraum fünf Workshops, auf denen sich die FGF auch inhaltlich kompetent einbringen konnte.

Im Vorstand stand die Fortführung der Strategiediskussion über die zukünftige Ausrichtung der FGF auch im vergangenen Jahr auf der Tagesordnung. Unter dem Begriff „Re-Invention of FGF“ ist eine Optimierung des Vereins vorgesehen. Darüber hinaus möchte man die FGF auch nach außen sichtbar „neutraler“ positionieren. Dafür soll der Verein umgestaltet werden. So ist für den Vorstand ein „Aufsichtsratsmodell“ vorgesehen, mit ausgewogenen Stimmen-Verhältnissen von Industrie (Industrie beinhaltet Hersteller und Netzbetreiber), Politik und Wissenschaft (mit zwei internationalen, renommierten Experten). Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende mit seiner 2. Stimme. Dieser Vorschlag ist im Vorstand verabschiedet worden. Um ihn umzusetzen, ist eine Satzungsänderung notwendig, die im Jahr 2007 nach Abschluss aller Planungen und Überlegungen umgesetzt werden soll.



erversammlung einschaft Funk

Weiterhin ist eine Einigung über den Schlüssel des Budgets der FGF erzielt worden: so sollen 60 Prozent für Forschung, 30 Prozent für die Geschäftsstelle und zehn Prozent des Budgets für Öffentlichkeitsarbeit aufgewandt werden.

Von den Optimierungsansätzen und den Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sind die Geschäftsstelle und die Öffentlichkeitsarbeit stärker betroffen, da der Forschungsbereich gestärkt werden soll. Durch Budgetknappheit konnten nicht mehr zusätzliche Forschungsprojekte initiiert werden, das ist z. T. dadurch begründet, dass ein biologisches Experiment mehr als 50 Prozent des Budgets beansprucht. Projekte dieser Größenordnung sind aber in Zukunft nicht mehr vorgesehen. Es besteht mehr die Absicht, Katalysator zu sein und zu füllende Forschungslücken aufzuspüren. Für die Forschung gelten neue Kriterien. Die Projekte sollen klein sein (ca. 50 000 Euro); es sind auch Replikationen zulässig, wenn sie sinnvoll sind. Bär hob in seinem Bericht insbesondere die FEMU-Datenbank (EMF-Portal) als ein exzellentes Instrument hervor (Investition seitens der FGF bisher > 1 Mio. Euro), das er immer als wichtig angesehen habe, und das im vergangenen Jahr durch Verlinkung von der WHO auf die Seiten des EMF-Portals weitere internationale Wertschätzung erfahren habe. Sehr eindrucksvoll sei dies durch die hohe Anzahl der Seitenabrufe und die Anzahl besonders amerikanischer Internetadressen erkenntlich. Bei der Öffentlichkeitsarbeit, so Bär, sei genau zu fragen, welche Medien (Newsletter, Infoline, Intranet etc.) in Zukunft eingesetzt werden sollten. Auch hier gelte die Devise „mit weniger Mitteln mehr erreichen“.

Ziel für die FGF sei es weiterhin, „die Forschungsplattform“ in Deutschland zu sein, akzeptiert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU).

Mit der künftigen Beitragsstruktur wird sich der neue Vorstand beschäftigen. Sie soll auch auf kleinere Unternehmen zugeschnitten sein. Als langfristiges Ziel für die FGF nannte Bär eine wissenschaftlich neutrale Position als Teil gesellschaftlicher Verantwortung.

Von dem Ringen um die zukünftige Rolle und Struktur der FGF geht nach Meinung von Bär keine ernsthafte Bedrohung für das Fortbestehen der FGF aus. Eine nicht einfache Situation habe sich aber durch die zunehmende Anzahl der Austritte von zahlenden Mitgliedern ergeben, die aus meist finanziellen Erwägungen dem Verein den Rücken kehren.

Pointiert hob Bär die gute Arbeit der FGF und ihrer Arbeitsgruppen hervor und dankte allen aktiven und fördernden Mitgliedern und allen, die zum Erfolg der FGF durch ihren unermüdlichen Einsatz beigetragen haben und beitragen. Abschließend gab Bär bekannt, dass er nicht mehr für den Vorstand kandidiere, da er in den Ruhestand gehen werde.

Im Namen aller Mitglieder dankte der Gastgeber, Gerd Ortkrass, dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden Eike Bär für die langjährig geleistete hervorragende Arbeit.

AG Forschung

Für die Arbeitsgruppe Forschung der FGF berichtete deren Leiter Dr. Volker Bökelmann von den Aktivitäten des zurückliegenden Jahres: Die Mitglieder der

AG F haben sich zu fünf Sitzungen getroffen und hatten die Möglichkeit, an einem internen FGF-Seminar zum Thema „Blut-Hirn-Schranke“ teilzunehmen, bei dem international anerkannte Experten über den aktuellen Stand der Forschung zu diesem weiterhin viel diskutierten Thema informierten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in der AG F lag im vergangenen Jahr in der Erarbeitung eines Referenzdokumentes zum Thema „Gepulste Felder“, welches im Jahr 2007 erscheinen wird, und hauptsächlich von der Unterarbeitsgruppe „in vivo/in vitro“ betreut wird. Eine weitere Unterarbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Arbeiten an der „Wissensbasierten Literatur-Datenbank“ (EMF-Portal) des femu Aachen, die im vergangenen Jahr erfolgreich vorangebracht werden konnte. Bökelmann freute sich, berichten zu können, dass die Wissensbasierte Literaturdatenbank bei der Aufnahme der wissenschaftlichen Publikationen nun „up-to-date“ ist. Im vergangenen Jahr haben die Arbeit an der Datenbank und die erzielten Ergebnisse auch international Anerkennung gefunden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verlinkt seit Mitte des vergangenen Jahres von ihren Internet-Seiten zum EMF-Portal und hat bei der Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society über das Projekt informiert und seine Bedeutung für die EMVU-Forschung hervorgehoben, was der Datenbank einen großen Zuspruch verschafft hat. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, einen weiteren Sponsor für das EMF-Portal zu finden: Durch die zusätzliche Förderung seitens der GSM-Association ist die Finanzierung auf eine breitere Basis gestellt geworden.

Zu den weiteren laufenden Projekten der FGF berichtete Bökelmann:

- **Toxikologische Studie zu UMTS**

Die beiden ersten Projektabschnitte der Studie, mit deren Hilfe die Langzeitwirkungen von UMTS-Feldern untersucht werden sollen, sind abgeschlossen. Der abschließende dritte Studienabschnitt soll im Februar 2007 beginnen und voraussichtlich bis August laufen.

- **Numerische Dosimetrie**

Im vergangenen Jahr hat die Forschungsgemeinschaft Funk ein Projekt zum Thema „Numerische Dosimetrie“ vergeben. Mit Hilfe moderner Computermodelle wird im Rahmen dieses Projektes die Absorption elektromagnetischer Felder im menschlichen Körper in realistischen Situationen untersucht. Das Projekt mit einer vorgesehenen Laufzeit von neun Monaten ist im November 2006 gestartet worden.

- **Weitere Projekte**

Nach eingehender Prüfung eines Projektes aus dem Themengebiet der „sozialen“ Forschung ist die AG F zu dem Ergebnis gekommen, zunächst keine Projekte aus diesem Bereich zu fördern, da dieses Thema nicht zu den Kernaufgaben der FGF-Arbeit gehört. Ein Projekt zu „Multiple Exposition“ wurde wegen ähnlicher Inhalte mit einer BfS-Studie zurückgestellt. Hier soll abgewartet werden, ob eine zusätzliche Förderung durch die FGF notwendig ist.

Bökelmann berichtete weiter über die von der FGF im Berichtszeitraum veranstalteten Workshops: Im September 2006 fand ein FGF-Workshop zum Thema „Mechanismen“ in Rostock statt. Ein im November in Stuttgart durchgeführter Workshop, der sich mit dem Themenkomplex „Kinder und EMF“ beschäftigte, fand Teilnehmer aus aller Welt (siehe gesonderten Bericht in dieser Ausgabe). Ein von der FGF und dem IZMF (Informationszentrum für Mobilfunk) gemeinsam organisierter Workshop informierte über den aktuellen Stand der Forschung zur Sicherheit der Mobilfunkstrahlung.

In seinem Ausblick auf die geplanten Arbeiten im Jahr 2007 führte Bökelmann sechs mögliche neue Projekte und zwei Workshops an.

Bökelmann beschloss seinen Vortrag mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit an alle aktiv Mitwirkenden in der AG F.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Der scheidende Leiter der AG Ö, Thomas Scharfstädt, stellte dem Bericht aus der Arbeitsgruppe Öffentlichkeit den Leitsatz voran, „sachlich über wissenschaftliche Ergebnisse zu berichten“. Im Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte der Arbeit in der Neugestaltung des Newsletters und der Begleitung der Arbeit der AG F. Das neue Erscheinungsbild der vier im vergangenen Jahr veröffentlichten Ausgaben des Newsletters – die Druckversion als dünneres Heft, ergänzt um eine Online-Ausgabe – sei von den Lesern gut angenommen worden. Neben dem Newsletter bildete die wöchentlich erscheinende Infoline der FGF die wichtigste Publikation der FGF, so der AG Ö-Leiter. Im Jahr 2006 sind die Abonnentenzahlen um 20 Prozent angestiegen, zusätzlich wurde die Infoline durchschnittlich 8000 Mal pro Woche im Internet abgerufen. Insgesamt war im vergangenen Jahr eine starke Zunahme bei den Abfragen der Webinhalte der FGF zu verzeichnen.

Der Vorstand der FGF

Vorstand

persönlicher Vertreter

für die Gruppe der Netzbetreiber:

- Karl-Wilhelm Siebert, Vodafone D2
- Dr. Fritz Lauer, T-Mobile
- Dr. Karsten Menzel, E-Plus

- Dr. Michael Schüller, Vodafone D2
- Bernd Pritzer, Deutsche Telekom
- Dieter Vorbeck, O2

für die Gruppe der Serviceanbieter:

- Herbert Tillmann, Bayerischer Rundfunk

- Helwin Lesch, Bayerischer Rundfunk

für die Industrie:

- Dr. Christoph Hollemann, Motorola
- Christer Törnevik, Ericsson
- Dr. Sakari Lang, Nokia

- Matthias Meier, Motorola
- Slavko Kutija, Ericsson
- Gerd Ortkrass, Siemens

für die Gruppe der Behörden:

- Albrecht Gundlach, BMWi

- Dieter Garvert, BMWi

Scharfstädt verabschiedete sich als Leiter der AG Ö und dankte abschließend allen Mitwirkenden in der Arbeitsgruppe.

Bär dankte seinerseits im Namen des Vorstands für den guten Bericht und die erstklassigen erzielten Ergebnisse.

Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer der FGF Dr. Gerd Friedrich berichtete über die Aktivitäten der Geschäftsstelle im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zu Beginn seiner Ausführungen dankte er den Arbeitsgruppenleitern und allen Mitwirkenden für die Unterstützung und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Als Tätigkeitsschwerpunkte im vergangenen Jahr nannte er u. a. die Fortführung der Strategiediskussion, den Abschluss der COST 281-Aktivitäten einschließlich des Abschlussberichts und die Mitarbeit an der Aktion EMF-NET, welche u. a. die EU-Kommission berät. Die Geschäftsstelle trage z. Zt. in immer zunehmendem Maße die Aktivitäten des Vereins. Wünschenswert wäre ein zunehmendes Engagement der Vereinsmitglieder.

Für das Jahr 2007 kündigte Friedrich eine weitere Beschränkung der Mittel an. Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen ist das zur Verfügung stehende Budget um 25% gesunken. Einnahmen durch Spenden gab es im Jahr 2006 nicht zu verzeichnen. Insgesamt wurden die finanziellen Planungen für das Geschäftsjahr sehr gut eingehalten.

Bär dankte im Namen des Vorstands für den Bericht, für das große Engagement der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und die gute Zielerreichung.

Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Prüfung der Kasse bestätigte, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt und die Ausgaben satzungsgemäß getätigt wurden. Um 12.40 Uhr übergab Bär die Sitzungsleitung an Ralf Grafe, dieser leitete die Sitzung zur Entlastung des Vorstandes. Die stimmberechtigten Mitglieder stimmten einstimmig ohne Enthaltungen für die Entlastung des Vorstandes. Grafe stellte die Entlastung des Vorstandes förmlich fest und dankte den Vorständen im Namen der Mitglieder.

Wahl der Vorstandsmitglieder

Turnusmäßig standen bei der Mitgliederversammlung der FGF Vorstandswahlen an.

Gemäß der Satzung der FGF wurde der Vorschlag für die Wahl des Vorstands als Blockvorschlag vorgelegt. Die stimmberechtigten Mitglieder stimmten dem Vorschlag einstimmig ohne Enthaltung zu. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Damit setzt sich der neue Vorstand entsprechend der oben abgebildeten Übersicht zusammen.

Im Anschluss an die Vorstandswahl wurde die Versammlung unterbrochen, um den Vorstandsmitgliedern die Wahl eines neuen Vorsitzenden zu ermöglichen. Da Bär bekannt gegeben hatte, dass er nicht mehr für das Amt des Vorstandsvorsitzenden kandidieren und in den wohlverdienten „Ruhestand“ gehen werde, stand die Wahl eines neuen Vorstandsvorsitzenden an. Als neuer Vorsitzender des Vorstands wurde einstimmig ohne Enthaltung Karl-Wilhelm Siebert (Vodafone) von den neuen Vorständen gewählt. Siebert nahm die Wahl an und übernahm als neuer

Vorstandsvorsitzender um 13 Uhr 15 den Vorsitz in der Mitgliederversammlung. Als erste Amtshandlung dankte Siebert seinem Vorgänger Bär für die gute geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und für die Ergebnisse, die so überzeugend dargestellt wurden. Er bekräftigte seinen festen Glauben an die Vision der FGF, die „Plattform für EMVU“ in Deutschland zu sein.

Im Anschluss umriss Siebert die Eckpfeiler der künftigen geplanten Arbeit der FGF:

- Wissenschaftler in den Vorstand zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Satzungsänderungen und außerordentliche Mitgliederversammlung
- Vereinsgestaltung nach Aufsichtsratsmodell (bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden)
- Budgetgestaltung: „Forschung 60 Prozent, Geschäftsstelle: 30 Prozent, Öffentlichkeitsarbeit: 10 Prozent)
- Verbreiterung der Mitgliederbasis

Für Öffentlichkeitsarbeit:

- Fortschreibung der gegenwärtigen Strategie
- Aus- & Umbau des Info-Angebots in Internet & Intranet
- weitere Zusammenarbeit mit IZMF, BITKOM und anderen Verbänden

Für Forschung:

- Beibehaltung des hohen Qualitätsanspruchs
- rasches Einbeziehen neuer Technologien
- Mikrodosimetrie und Langzeitstudien einbeziehen

Abschließend betonte Siebert noch einmal, dass er sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den Arbeitsgruppen freue.

Programm 2007 und Budget 2007

Friedrich stellte das Programm sowie das Budget für 2007 vor, das der abnehmenden Zahl der Mitglieder entsprechend durch sinkende Einnahmen gekennzeichnet ist. Er betonte den großen Einsatz, der an den Tag gelegt werden wird, um die vorgegebenen Ziele von 60 : 30 : 10 zu erreichen. Das Budget 2007 wird bei 3 Enthaltungen angenommen.

Sonstiges

Reflexion der Aktion COST 281

Friedrich gab anhand einer Präsentation eine Rückschau auf die Teilnahme der FGF an der COST-Aktion 281 (siehe auch NL 01/02). Die ausgelaufene Aktion charakterisierte er „als Aktion mit kleinem Budget, aber hoher Ausbeute und großer internationaler Beachtung“. Für die FGF habe sich durch die Wahrnehmung der Sekretariatsaufgabe die Möglichkeit der Darstellung und Akzeptanz in der wissenschaftlichen Welt ergeben.

Wortmeldungen

Prof. Dr. Dr. Otto Petrowicz (TU München) teilte mit, dass er auf Grund einer Meldung in der Süddeutschen Zeitung zur angeblichen Schädlichkeit von mobilen Telefonen, die am Vortag der Mitgliederversammlung erschienen war, einen anstrengenden Tag mit ca. 20 Interviews hatte. Nach seiner Meinung sei die FGF und ihre Aufgabe über wissenschaftliche Ergebnisse objektiv zu berichten, ungebrochen weiter notwendig; der vorherige Tag habe es mehr als deutlich bewiesen. Zur geplanten neuen Vorstandsstruktur sagte er, ihn freue es, dass Wissenschaftler zukünftig auch im Vorstand direkt zu Wort kommen sollten.

Mag. Thomas Barmüller verabschiedete sich aufgrund neuer beruflicher Aufgaben offiziell aus diesem Gremium.

Antrag auf Ehrenmitgliedschaft

Siebert stellte den Antrag, Bär für seine großen Verdienste in der FGF die Ehrenmitgliedschaft zu übertragen. Der Antrag wurde einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

Bär freute sich über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und die damit verbundene Möglichkeit, weiterhin das Intranet der FGF nutzen zu können. Bär wies abschließend noch einmal auf die Notwendigkeit der Sensibilisierung der Firmen für EMVU-Belange hin. Er beendete seine Worte mit dem wiederholten Dank an alle Mitstreiter und wünschte der FGF alles Gute sowie dem Vorstand und dem Geschäftsführer eine glückliche Hand; der gastgebenden Firma Siemens dankte er für die effiziente Organisation, bei der man sich wieder sehr wohlfühlt hat.

Dr.-Ing. Gerd Friedrich, Daniela Wernze, FGF